



Ausstellung: »Der Riss«

Eröffnung am 19. September 2018 mit Guillermo Abril und Carlos Spottorno

september 2018

7. freitag 18 h 8. samstag 18 h 9. sonntag 18 h

Der fröhliche Weinberg
 Carl Zuckmayers Lustspiel am Wannsee
 Mit Nauras Ali, Rosalind Baffoe, Maximilian Brauer, Susanne Bredehöft, Margarita Breitkreiz, Chor der Neuen Nachbarschaft Moabit, Thorsten Heide, Prometheus Ensemble Berlin, Ingo mit ohne Flamingo, Armin Langer, Ariel Nil Levy, Walter Plathe, stefanpaul, Mudar Ramadan, Elias Schockel, Mex Schlüpfer, Sing-Akademie zu Berlin, Männerchor des Staats- und Domchors Berlin, Hubert Wild, Schwein „Schnitzel“, Raphael Zinser u.v.m.
 Autor*innen: Kenan Khadaj, Monika Rinck
 Konzept, Regie: Christian Filips



Mit drei Uraufführungen in Serie verwandelt sich der Garten der Wannsee-Villa des Literarischen Colloquiums Berlin in Carl Zuckmayers »Fröhlichen Weinberg!« Was es dort zu sehen gibt? Boulevard, Volkstheater & Anarchie! Ein amouröses Bacchanal mit Lachgarantie! Eine Familien-Saga mit Kindern und Schweinen, Weltkriegsveteranen, Karnevalisten, Juden, Syrern, echten ausgestorbenen Deutschen und Berlins beiden ältesten musikalischen Institutionen! Eine riesige Kirmes mit Weinköniginnen, Chören, Segelbooten, einer Blaskapelle und vielen rollenden Fässern! Mit dem Dritten sieht man besser: Denn jede der drei Aufführungen wird unterschiedlich sein! Anwesend sind Schauspielgrößen aus Gegenwart, Zukunft und Tator! Anwesend

sind bedeutende Autorinnen und Autoren wie Monika Rinck und Kenan Khadaj, die sich gemeinsam mit Ihnen gepflegt betrinken und alles für die Folge des nächsten Tages umschreiben! Versteigert werden sämtliche literarischen Bestände aus dem Weinkeller des Hauses! Und am Ende vielleicht auch ein Seegrundstück in Prachtlage! Packen Sie Ihr Probierglas ein – und nix wie raus zum Wannsee! In Zusammenarbeit mit: Sing-Akademie zu Berlin, Staats- und Domchor Berlin, Salam Shalom Initiative Berlin, Prometheus Ensemble Berlin, Neue Nachbarschaft // Moabit. Gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds. Eintritt 15 €

gefördert vom HAUPTSTADTKULTURFONDS

12. mittwoch 19.30 h

Buchpremiere: Eilly Maiké Wetzel in Lesung und Gespräch
 Moderation: **Nataly Bleuel**



Plötzlich und unter ungeklärten Umständen verschwindet die elfjährige Eilly aus dem Leben ihrer Familie. Die Erinnerung an die verschollene Schwester geistert durch die Gedanken ihrer Eltern und Schwester und alle drei finden ihre eigenen, zum Teil destruktiven Mechanismen, um die schmerzvolle Leere zu füllen. Aber auch als Eilly vier Jahre später verängstigt und verändert wiederauftaucht, findet die Familie keine Ruhe – ihre Selbstwahrnehmungen und Verhältnisse werden noch unklarer und komplexer. Mit jeder neuen Erkenntnis gewinnen weder die Figuren noch die Leserinnen und Leser an Wissen, sondern werden tiefer in diffuse Vermutungen versenkt.

Polyperspektivisch erzählt die ehemalige LCB-Stipendiatin Maiké Wetzel in ihrem Debütroman »Elly« (Schöffling & Co, 2018) die Geschichte von Verlust, Trauer und den Ungewissheiten des Lebens. Auf die Frage: »Wer ist (uns) Elly?«, scheint es keine Antwort zu geben. Andere Fragen beantwortet Maiké Wetzel, die bislang mit den Erzählungsbänden »Hochzeiten« (2000) und »Lange Tage« (2003) auf sich aufmerksam machte, im Gespräch mit der Journalistin und Autorin Nataly Bleuel auf der Bühne des LCB. Eintritt 8 € / 5 €

13. donnerstag 19.30 h

»Limonow«, »Alles ist wahr«, »Das Reich Gottes« – mit (auto)biografisch grundierten Tatsachenromanen ist Emmanuel Carrère zu einem der trendsetzenden Gegenwartsautoren geworden. Mit einer Neuübersetzung von »Der Widersacher« (Ü: Claudia Hamm, Matthes & Seitz Berlin, 2018) gehen wir zurück an den Anfang dieser Werkreihe. Ein Kriminalfall aus den neunziger Jahren: Jean-Claude Romand scheint sein Leben im Griff zu haben, Nachbarn und Bekannte schätzen den erfolgreichen Arzt, seine Bescheidenheit und Intelligenz. Doch plötzlich ermordet er seine Frau und seine beiden kleinen Kinder, seine Eltern und deren Hund. Der Versuch, seine Geliebte und sich selbst zu töten, misslingt, möglicherweise



Der Widersacher
 Lesung: **Emmanuel Carrère**
 und seine Übersetzerin **Claudia Hamm**
 Moderation: **Iris Radisch**

gewollt. Die Ermittlungen der Polizei lassen innerhalb von wenigen Stunden die äußere Fassade einstürzen, dahinter gähnt Leere: Romands Leben ist seit 17 Jahren auf Lügen und Betrug gebaut. Nicht die Fakten ziehen Carrère in den Bann, sondern die dunklen Triebkräfte dahinter, »der Widersacher«. Er schreibt Romand, trifft ihn, wohnt seinem Prozess bei, befragt ehemalige Freunde, versucht zu verstehen. Und zeigt dabei die Zerbrechlichkeit unserer sozialen Maske – in einer direkten, rohen Sprache. Eintritt 8 € / 5 €



Hausgäste
Verena Boos, Lisa Kreißler, Jovana Reisinger und Adam Schwarz
 in Lesung und Gespräch

Was wird am Wannsee geschrieben? Vier unserer derzeitigen Hausgäste beantworten diese Frage im Gespräch und mit Lesungen aus ihren aktuellen Projekten. Verena Boos nimmt in ihren beiden bisher erschienenen Romanen die Bedeutung von Orten für das Finden und Neujustieren von Lebenskonzepten in den Blick: In »Blutorangen« (Aufbau, 2015) mit einer Familiengeschichte, die von Schwaben ins frankistische Spanien zurückreicht, in »Kirchberg« (2017) mit einer Rückkehr in die alte Heimat nach einem Sprachverlust. Das Dorf Odinsgrund in Lisa Kreißlers Debüt »Blitzbirke« (mairisch, 2014) hingegen ist als Wunderlandschaft gestaltet, auf deren Folie sich eine märchenhafte Liebesgeschichte entspannt. Im neuen Roman »Das vergessene Fest« (Hanser, 2018) ist die Liebe durch die Wirklichkeit ernüchert, Lebensträume haben sich abgerie-

18. dienstag 19.30 h

ben und werden neu gedacht. In Jovana Reisingers Debütroman »Still halten« (Verbrecher, 2017) bildet ein Haus am Waldrand, in das die Protagonistin nach dem Tod ihrer Mutter zurückkehrt, den Warte- und Wutraum für ein sprachspielerisches Anknüpfen gegen die Natur und für überschleunigte Reflexionen übers Ankommen und Aufbrechen, übers Finden und Verlieren. Alternativwelten entwickelt auch Adam Schwarz anhand eines einsiedlerischen, aber immer weiterziehenden Mystikers in seinem zweiten Roman »Das Fleisch der Welt oder die Entdeckung Amerikas durch Nikolaus von Flüe« (Zyrtlogge, 2017). **Eintritt frei!**



19. mittwoch 19.30 h

Im Auftrag des spanischen Magazins El País Semanal recherchierten der Fotograf Carlos Spottorno und der Journalist Guillermo Abril an den Außengrenzen der EU. Zwischen 2013 und 2016 entstanden zahlreiche Reportagen und Filmbeiträge: Von Melilla, der spanischen Enklave in Marokko, schwer bewacht und durch einen nahezu unüberwindbaren Zaun geschützt, bis in den Norden Finnlands und die Wälder Weißrusslands, wo NATO-Truppen für einen möglichen Grenzkonflikt mit Russland trainieren. Die Autoren treffen Flüchtlinge, Grenzsoldaten, Kommunalpolitiker und halten ihre Erlebnisse in Wort und Bild fest. Für ihre Reportagen wurden sie mit einem World Press Award ausgezeichnet. Im

La Grieta – Der Riss
 Guillermo Abril, Carlos Spottorno
 Ausstellungseröffnung und Podiumsgespräch
 Moderation: **Anna Kemper**

Dezember letzten Jahres erschien zudem ihr Comicband »La grieta«, eine Fotoreportage in Form eines Comics, ein Reisebericht mit authentischem Bildmaterial. Unter dem Titel »Der Riss« veröffentlichte der Berliner avant-verlag die deutsche Ausgabe des Comics. Kuratiert von Anna Kemper, Redakteurin des ZEITmagazins, und konzipiert vom Literaturhaus Stuttgart und der Agentur Gold & Wirtschaftswunder, entstand parallel eine Wanderausstellung, die bis zum 3. Dezember im LCB zu sehen sein wird. Zur Eröffnung sprechen Guillermo Abril und Carlos Spottorno mit Anna Kemper über ihre Arbeiten. In Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus Stuttgart. Eintritt 8 € / 5 €



20. donnerstag 19.30 h

Studio LCB
Schattenfroh
 Michael Lentz in Lesung und Gespräch
 Mit: **Daniela Seel und Jan Wilm**
 Moderation: **Katharina Teutsch**



Mehr als zehn Jahre nach Michael Lentz' letztem Roman »Pazifik Exil« (S. Fischer, 2007) über die deutschen Schriftsteller im kalifornischen Exil lässt der Autor nun einen Erzähler namens Niemand auftauchen. In Michael Lentz' neuem Roman »Schattenfroh« versucht dieser Niemand, dem Geheimnis der eigenen Existenz als Jemand auf die Spur zu kommen. Er ist ein von Zeichensystemen Besessener, der nach dem Tod des Vaters in eine tiefe Sinnkrise stürzt. Das tausendseitige »Schattenfroh« ist damit konzeptuell eine Antwort auf die kurze Erzählung »Muttersterben«, mit der Michael Lentz im Jahr 2001 seinen Durch-

bruch als Prosaautor erlebte. Der neue Roman erzählt vom Sterben des Vaters, zugleich aber ist er auch Seelensuche, Ich-Jagd, eine irrsinnige Reise in den inneren psychischen Steinbruch. Zeitlich umfasst der durchgängig im Präsens geschriebene Roman etwa 500 Jahre: 1525 bis 2018. Der Größenwahn ist hier ebenso Programm wie die sensible Befragung der eigenen Substanz. Dabei gebraucht er eine Sprache, die weit in die Tradition der Konkreten Poesie hineingreift. Was bedeutet der Tod des Vaters für das Leben des Sohns? Was bedeutet das Schreiben für die Existenz? Wie körperlich ist die Schrift? Michael Lentz wird darüber mit dem Kritiker Jan Wilm und der Lyrikerin und Verlegerin Daniela Seel sprechen. In Zusammenarbeit mit dem Deutschlandfunk. Sendetermin: 29. September 2018, 20:05 Uhr. Eintritt 8 € / 5 €

25. dienstag 19 h

Der »Brücke Berlin Literatur- und Übersetzerpreis 2018« geht an den in Berlin lebenden georgischen Autor Zaza Burchuladze und seine Übersetzerin Natia Mikeladse-Bachsoliani für den Roman »Touristenfrühstück« (Aufbau, 2017); den erstmals vergebene »Brücke Berlin Theaterpreis« erhalten die serbische Autorin Iva Brdar und ihre Übersetzerin Alida Bremer für das Stück »Daumenregel« (Rowohlt Theaterverlag). Zaza Burchuladzes Roman und Iva Brdars Theaterstück sind eindringliche Beschreibungen von Nomaden, die mit den Umbrüchen und Ungewissheiten im heutigen Europa konfrontiert sind. »Touristenfrühstück« ist der im Berliner Exil geschriebene Roman eines Autors, der von den Dämonen, den Absurditäten, aber auch den glücklichen Gegenbildern seiner Vergangenheit in Tbilissi heimgesucht wird. Der mit schwarzem Humor durchtränkte Text zeigt eine Innenansicht des Exils als conditio humana. Natia Mikeladse-Bachsoliani bringt in ihrer Übersetzung den pointenreichen Text in all seiner Lakonie zum Leuchten. Iva Brdar folgt in ihrem Theaterstück »Frauenregeln« der Trampour zweier junger Frauen ins südliche Osteuropa. In einer weitgehend menschenleeren

Landschaft begegnen die Protagonistinnen ebenso skurrilen wie scharf umrissenen Figuren, die sich aus Bruchstücken einstiger Lebensentwürfe eine neue Existenz zusammenzimmern. So entsteht ein surreales Roadmovie; alle fahren mit, niemand weiß woher, niemand weiß wohin. Geschrieben ist das eindringliche Stück in vibrierenden Versen, von Alida Bremer in ein suggestives Deutsch übersetzt. Um 17 Uhr findet vorab ein öffentliches Podiumsgespräch mit den Preisträgerinnen und Preisträgern statt. Eine gemeinsame Veranstaltung mit der BHF-BANK-Stiftung, dem Goethe-Institut und dem Deutschen Theater Berlin. Anmeldung erbeten per mail an becker@lcb.de. **Eintritt frei!**

Brücke Berlin Preis 2018
 Verleihung an **Zaza Burchuladze**
 und **Natia Mikeladse-Bachsoliani**
 Laudatio: **Patricia Klobusiczky**

Brücke Berlin Theaterpreis
 Verleihung an **Iva Brdar**
 und **Alida Bremer**
 Laudatio: **Ralph Hammerthaler**

Ort: **Deutsches Theater, Schumannstraße 13, 10117 Berlin**



27. donnerstag 19.30 h

Nordlichter
 Ein isländischer Abend
 Mit **Arthur Bollason, Einar Karason** und **Steinunn Sigurðardóttir**
 Moderation: **Thomas Böhm**

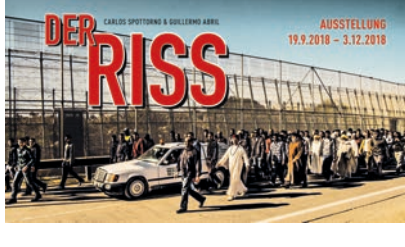


Island ist wahrscheinlich das literaruffineste Land dieser Welt. »Das Land der Dichter und Banker« titelte die Süddeutsche Zeitung 2011 beim legendären Gastlandauftritt auf der Frankfurter Buchmesse; »jeder zweite Isländer will Dichter sein. Und jeder will zumindest Romanfigur sein.« Mit Arthur Bollason, Einar Karason und Steinunn Sigurðardóttir machen drei besonders charismatische Vertreter der isländischen Gegenwartsliteratur Station im LCB. Einar Karason ist mit seiner »Barackentrilogie« aus dem proletarischen Milieu Reykjavíks berühmt geworden; zuletzt erschien die historische Romantrilogie »Die Sturlungen« (Ü: Kristof Magnusson, btb, 2017). Steinunn Sigurðardóttir, deutschen Leserinnen und Lesern

vertraut durch Romane wie »Der Zeitdieb« und »Herzort«, veröffentlicht in diesen Tagen mir »Heiðas Traum« (Ü: Tina Flecken, Hanser Verlag, 2018) die wahre Geschichte einer Frau, die ihre Modelkarriere zugunsten einer Existenz als Schätzerin und Umweltaktivistin eintauscht. Arthur Bollason gehört als Übersetzer und Autor zu den wichtigsten Vermittlern isländischer Literatur, sein »Island-Lesebuch« gehört in jedes Reisegepäck mit Destination Island. Thomas Böhm moderiert den Abend. In Zusammenarbeit mit der Isländischen Botschaft. Eintritt 8 € / 5 €



»Der Riss«
Guillermo Abril, Carlos Spottorno
Ausstellung:
19. September – 3. Dezember 2018



Im Auftrag des spanischen Magazins El País Semanal recherchierte der Fotograf Carlos Spottorno und der Journalist Guillermo Abril an den Außengrenzen der EU. Zwischen 2013 und 2016 entstanden zahlreiche Reportagen und Filmbeiträge: Von Melilla, der spanischen Enklave in Marokko, schwer bewacht und durch einen nahezu unüberwindbaren Zaun geschützt, bis in den Norden Finnlands und die Wälder Weißrusslands, wo NATO-Truppen für einen möglichen Grenzkonflikt mit Russland trainieren. Die Autoren treffen Flüchtlinge, Grenzsoldaten, Kommunalpolitiker und halten ihre Erlebnisse in Wort und Bild fest. Für ihre Reportagen wurden sie mit einem World Press Award ausgezeichnet. Im Dezember letzten Jahres erschien zudem ihr Comicband »La grieta«, eine Fotoreportage in Form eines

Comics, ein Reisebericht mit authentischem Bildmaterial. Unter dem Titel »Der Riss« veröffentlichte der Berliner avant-verlag die deutsche Ausgabe des Comics. Kuratiert von Anna Kemper, Redakteurin des ZEITmagazins, und konzipiert vom Literaturhaus Stuttgart und der Agentur Gold & Wirtschaftswunder, entstand parallel eine Wanderausstellung, die nun im LCB gezeigt wird. Zur Eröffnung am 19. September 2018 um 19.30 Uhr sprechen Guillermo Abril und Carlos Spottorno mit Anna Kemper über ihre Arbeiten. In Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus Stuttgart. Vor und nach den Abendveranstaltungen bzw. mit Voranmeldung (unter 030-8169960) ist die Ausstellung im LCB bis zum 3.12.2018 zu sehen.

Übersetzerwerkstatt 2018

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Berliner Übersetzerwerkstatt 2018 sind: Barbara Anderlic (Slowenisch), Mareen Bruns (Schwedisch), Miriam Denger (Spanisch), Ulrike Draesner (Englisch), Simone Falk (Polnisch), Ruth Löbner (Niederländisch), Birthe Mühlhoff (Englisch), Maria Rajer (Russisch), Tobias Rothenbücher (Englisch) und Claudia Voit (Englisch). Geleitet wird die Übersetzerwerkstatt von Thomas Brovot. Gefördert von der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa.



Autorenwerkstatt Prosa 2018

An der Autorenwerkstatt Prosa 2018, die von Antje Rávic Strubel und Thorsten Dönges geleitet wird, nehmen Sebastian Behr (Leipzig), Valeria Gordeew (Berlin), André Hansen (Berlin), Carolin Krahl (Leipzig),

Marc Lunghuß (Berlin), Anna Ospelt (Basel), Esther de Soomer (Brüssel), Janna Steenfatt (Leipzig) und Lea Winterlin (Berlin) teil.

ausschreibungen

Grenzgänger-Rechercheförderung

Das Förderprogramm Grenzgänger, das die Robert Bosch Stiftung gemeinsam mit dem Literarischen Colloquium Berlin durchführt, wird vom 1. September bis zum 31. Oktober 2018 erneut ausgeschrieben. Erstmals sind Bewerbungen für alle Länder des afrikanischen Kontinents möglich. Das Programm fördert internationale Rechercheaufenthalte von Autoren, Filmemachern und Fotografen (m_w), die relevante gesellschaftliche Themen und Entwicklungen aufgreifen und sich differenziert mit anderen Ländern und Kulturen auseinandersetzen. Ziel des Programms ist es, die Entstehung künstlerischer Werke zu unterstützen, die bestehende Stereotype durchbrechen und einem breiten Publikum neue Perspektiven auf die Vielfalt und

Vielschichtigkeit anderer Gesellschaften öffnen. Die Grenzgänger-Rechercheförderung (von bis zu 15.000 Euro) kann für Werke literarischer und essayistischer Prosa, Lyrik, Fototextbände, Kinder- und Jugendbuchliteratur, Drehbücher für Dokumentar- und Spielfilme, Hörfunkbeiträge und Multimediaproduktionen beantragt werden. Ausführliche Informationen, eine Auflistung der Rechercheländer in Afrika, Asien und Europa sowie den Link zum Online-Bewerbungsportal finden Sie unter: www.grenzgangerprogramm.de.



Alfred-Döblin-Preis 2019

Der von Günter Grass gestiftete, vom Literarischen Colloquium Berlin und der Akademie der Künste ausgerichtete Alfred-Döblin-Preis wird am 19. Mai 2019 erneut verliehen. Der Preis ist mit 15.000 € dotiert und wird im Sinne des Stifters für ein längeres, in Arbeit befindliches und noch nicht gesetztes Prosamanuskript vergeben. Einzureichen sind mindestens fünfzig Seiten Text in Prosa, die bislang noch nicht veröffentlicht wurden. Außerdem sind ein Exposé zum Projekt und ein Lebenslauf mit Bibliographie erwünscht.

Die Manuskripte müssen bis zum 30. November 2018 per Post an das LCB, Stichwort Döblin-Preis, Am Sandwerder 5, 14109 Berlin geschickt werden. Über die Einladung zu den Lesungen von sechs Finalisten am 18. Mai 2019 im LCB entscheidet eine unabhängige Jury. Diese Jury wählt unmittelbar im Anschluss an die Lesungen den Preisträger oder die Preisträgerin. Die Ausgezeichneten der letzten Jahre waren Maria Cecilia Barbetta (2017), Natascha Wodzin (2015) und Saša Stanišić (2013). Weitere Informationen erteilt Thorsten Dönges (doenges@lcb.de).

Aufenthaltsstipendien im LCB 2019

Bis zum 19. Oktober 2018 können sich junge deutschsprachige Autorinnen und Autoren um ein Aufenthaltsstipendium von bis zu drei Monaten im LCB im Jahr 2019 bewerben. Bewerberinnen und Bewerber (bis 35 Jahre alt, nicht in Berlin lebend) müssen über mindestens eine literarische Publikation verfügen. Die Stipendien sind mit 1.100 Euro pro Monat dotiert. Der formlosen Bewerbung sind neben Angaben zur Person

und zum literarischen Werdegang Arbeitsproben im Umfang von etwa 20 Seiten sowie eine eigenständige Buchpublikation (oder ein Theaterstück bzw. ein Hörspiel, aber keine Anthologien) beizufügen. Bitte E-mailadresse und Telefonnummer angeben. Weitere Auskünfte erteilt Thorsten Dönges (doenges@lcb.de). Bewerbungen bitte an: LCB, Aufenthaltsstipendium 2019, Am Sandwerder 5, 14109 Berlin.

Schreiberkundungen Creative Writing für Übersetzerinnen und Übersetzer. DÜF-Seminar vom 10.-14. November 2018

Leitung: Marie Luise Knott und Uljana Wolf

Das Seminar richtet sich an Übersetzerinnen und Übersetzer, die Lust haben, mit Hilfe gezielter Schreibübungen ihre Sprachmuskeln zu trainieren, um für ihre Übersetzerarbeit neue Impulse zu erhalten. Das betrifft besonders Übersetzer lyrischer, sprachspielerischer, dramatischer Texte, aber nicht nur. Oft und Form dazu, alles „richtig“ machen zu wollen. Dabei sollte ein lyrischer Text nicht nur richtig sein, sondern vor allem sprachschöpferisch, lebendig. Aber wie macht man das, wie traut man sich, wieviel „darf“ man? In diesem Seminar

wollen wir zunächst ausgewählte Textbeispiele (Originale und Übersetzungen) diskutieren und im Anschluss mit verschiedenen Übungen und Aufgabenstellungen selber schreiben. Die Erfahrungen im Schreibprozess sollen durch weitere experimentelle Verfahren vertieft und intensiviert werden. Übersetzung – eine textgenerierende Form? Ziel ist die Erkundung kreativer Schreibtechniken an der Schnittstelle zwischen Übersetzen und Schreiben. Die Themen: Übersetzen und Überschreiben, traditionelle und experimentelle Übersetzerverfahren; Generierung eigener Texte durch Schreibübungen; Arbeit an Klang, Reim, Verknüpfung, Streichen; Wortstellung. Bewerbungen sind bis zum 15. September 2018 an den Deutschen Übersetzerfonds zu richten. Details dazu auf www.uebersetzerfonds.de.

Georges-Arthur-Goldschmidt-Programm 2019

Das Georges-Arthur-Goldschmidt-Programm bietet auch im kommenden Jahr zwischen Januar und März einen sprachgenauen Einstieg ins Literaturübersetzen für die Sprachrichtungen Deutsch/Französisch und Französisch/Deutsch. Mit Stationen in Paris, Frankfurt, Berlin, im LCB (mit der

Mentorin Patricia Klobusiczky), im Übersetzerhaus Looren und im CITL in Arles (mit der Mentorin Stéphanie Lux). Bewerbungen sind bis zum 31. August an die Frankfurter Buchmesse zu richten, weitere Informationen unter www.buchmesse.de/goldschmidt.

zu gast im haus

Verena Boos Rottweil

Verena Boos, 1977 geboren, ist Schriftstellerin und Historikerin, freie Redakteurin und Erinnerungsarbeiterin an den Nahtstellen von Literatur, Journalismus, Wissenschaft und praktischer Arbeit im Feld. Nach »Blutorangen« (Aufbau Verlag, 2015) erschien ihr zweiter Roman »Kirchberg« (Aufbau Verlag, 2017). Sie erhielt das LCB-Aufenthaltsstipendium des Berliner Senats.



Lisa Kreißler Pohle

Lisa Kreißler, geboren 1983 in Bückeburg, studierte Theaterwissenschaften, spielte Theater und arbeitete als Journalistin in Stockholm und Berlin, ehe sie nach Leipzig ging um sich aufs Schreiben zu konzentrieren. 2014 erschien ihr Debütroman »Blitzbirke« (mairisch), 2018 »Das vergessene Fest« (Hanser Berlin). Gemeinsam mit ihrem Freund, dem Maler Patrick Eicke, lädt sie regelmäßig zu Veranstaltungen in den Kunstraum »Die Küche« auf ihren Hof in Pohle ein. Sie erhielt das Aufenthaltsstipendium des Berliner Senats.



Zviad Ratiani Tiflis

Zviad Ratiani, geboren 1971, ist ein georgischer Dichter und Übersetzer. Für seine Lyrik, die sowohl mit klassischen georgischen Formen als auch Impulsen aus dem amerikanischen Modernismus arbeitet, erhielt er zahlreiche Preise. Er übersetzte u. a. T. S. Eliot, Ezra Pound, Rainer Maria Rilke und Paul Celan ins Georgische. Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amts.



Jovana Reisinger München

Jovana Reisinger, geboren 1989 in München und aufgewachsen in Österreich, ist Autorin und Filmemacherin. Für den Kurzfilm »pretty boyz don't die« bekam sie 2016 den ZONTA-Preis der Festspielleitung der Oberhausener Kurzfilmtage, für »pretty girls don't lie« den Starter Filmpreis 2018 der Stadt München. Beide Filme sind Teil einer Filmreihe, die zuletzt im Kunstverein München ausgestellt wurde. »Still halten« (Verbrecher Verlag, 2017) ist ihr erster Roman. Sie erhielt das LCB-Aufenthaltsstipendium des Berliner Senats.



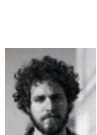
Zyta Rudzka Warschau

Zyta Rudzka, 1964 in Warschau geboren, ist Psychotherapeutin, Schriftstellerin und Drehbuchautorin. Ihre Texte wurden u. a. ins Russische, Kroatische, Italienische, Tschechische, Französische und Deutsche (zuletzt von Sven Selmer: »Mikwe«, Seccession, 2009) übertragen. Sie erhielt das Albrecht-Lemp-Stipendium 2018. Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit und dem polnischen Buchinstitut.



Adam Schwarz Basel/Leipzig

Adam Schwarz, geboren 1990, ist Redakteur der Literaturzeitschrift »Narr«. Außerdem veröffentlichte er in Literaturzeitschriften wie »Entwürfe« oder »Poet«. 2017 erschien sein Romanerzählung »Das Fleisch der Welt« (Zygglogge). Inzwischen arbeitet er an seinem nächsten Roman, unterstützt durch einen Werkbeitrag der Stiftung Pro Helvetia.



Ian De Toffoli Luxemburg

Ian De Toffoli, geboren 1981 in Luxemburg, ist Theaterautor und Schriftsteller. Im Dezember 2017 zeigte das Stadttheater Luxemburg sein Stück »Rumpelstilzchen«, eine Adaption des Märchens der Brüder Grimm. Der Monolog »Tiamat« wurde im März 2018 im Théâtre du Centaure gezeigt und wird in der Spielzeit 2018-2019 in Frankreich aufgeführt. Er leitet den Verlag Hyde Editions und lehrt an der Universität in Luxembourg. Er erhielt das LCB Aufenthaltsstipendium des Fonds Culturel National aus Luxemburg.



Jean-Philippe Toussaint Brüssel/Korsika

Jean-Philippe Toussaint wurde 1957 in Brüssel geboren. Er schrieb bislang fünf Romane, mehrere Filmdrehbücher und führte selbst Regie. Zuletzt erschien 2017 in der Übersetzung von Joachim Unseld die Romantetralogie »M.M.M.M.« in einem Band bei der Frankfurter Verlagsanstalt. Er ist Stipendiat des Ministeriums der Föderation Wallonie-Brüssel.



Julia Weber Zürich

Julia Weber, geboren 1983, studierte Literarisches Schreiben am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel. Sie gründete 2012 den »Literaturdienst« und ist Mitbegründerin der Kunstaktionsgruppe »Literatur für das, was passiert«. Im Februar 2017 erschien ihr Roman »Immer ist alles schön« im Limmat Verlag. Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Pro Helvetia.

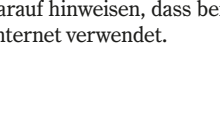
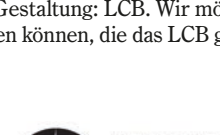
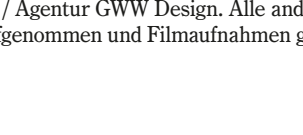


LITERARISCHES COLLOQUIUM BERLIN LCB

Herausgeber:
Literarisches Colloquium Berlin e.V. (LCB)
Am Sandwerder 5, 14109 Berlin
030 816 99 60, mail@lcb.de
www.lcb.de

direkt am Bahnhof Wannsee (Regionalverkehr, S1, S7)

Fotonachweise: Verena Boos © Joachim Gern. Iva Brdar © Laslo Antal. Alida Bremer © Carola Loeser. Zaza Burchuladze © Ira Koklozin. Emma Carrière © Julia von Vietinghoff. Einar Karason © Jóhanna Páll Valdimarsson. Lisa Kreißler © Ute Kreißler. Michael Lentz © Jörg Steinmetz. Zviad Ratiani © Archil Nikolaishvili. Jovana Reisinger © Julia Richter. Steinunn Sigursardóttir © David Ignaszewski - koboy Motive. Jean-Philippe Toussaint © Tobias Bohm. Maïke Wetzl © Andreas Potthoff. Ausstellung »Der Riss« © Carlos Spottorno / Agentur GWW Design. Alle anderen: privat. Gestaltung: LCB. Wir möchten darauf hinweisen, dass bei Veranstaltungen Fotos aufgenommen und Filmaufnahmen gemacht werden können, die das LCB ggf. im Internet verwendet.



lcb september 2018

7. Fr 18 h Der Fröhliche Weinberg

8. Sa 18 h
9. So 18 h

19. Mi 19.30 h

La Grieta – Der Riss
Guillermo Abril, Carlos Spottorno
Anna Kemper

12. Mi 19.30 h Buchpremiere: Elly Maïke Wetzl Nataly Bleuel

20. Do 19.30 h

Studio LCB: Schattenfroh
Michael Lentz, Daniela Seel, Jan Wilm Katharina Teutsch

13. Do 19.30 h Der Widersacher Emmanuel Carrère, Claudia Hamm Iris Radisch

25. Di 19 h

Brücke Berlin Preis 2018
Ort: Deutsches Theater, Schumannstraße 13, 10117 Berlin

18. Di 19.30 h Hausgäste Verena Boos, Lisa Kreißler, Jovana Reisinger, Adam Schwarz

27. Do 19.30 h

Ein isländischer Abend
Arthur Bollason, Einar Karason, Steinunn Sigurðardóttir Thomas Böhm